

Vorgeschichte bis zur Eingemeindung 1934

Die Gemeinden Altstetten und Albisrieden verpachten über längere Zeit hinweg - wohl wie andere Gemeinden seit dem Beginn der Versorgungsschwierigkeiten in der Mitte des ersten Weltkriegs - passendes Gemeindeland als Pflanzgärten. Beide verlangen jährlich Fr. 5.-- pro Are, wobei Arbeitslosen der Pachtzins häufig erlassen wird.

Die Pächter schalten und walten ohne besondere Aufsicht durch die Gemeinden. Das zeigt sich im Aussehen der Areale, insbesondere bei den Gartenhäuschen, die in beliebigen Grössen und Formen aus allen möglichen Materialien gebaut werden. Vielfach werden auch Kleintiere gehalten.

Die Gemeinde Altstetten kümmert sich um die Wasserversorgung, in den Arealen bestehen Leitungsnetze und das Wasser wird kostenlos abgegeben. In Albisrieden können sich die Pächter des Areals Kriegäcker im benachbarten Friedhof bedienen, im Areal Pulverhaus entsteht erst nach der Eingemeindung eine Wasserversorgung vom Areal Badenerstrasse der Ortsgruppe Ausser-sihl her.

Vor der Eingemeindung bestehen die Areale 2 und 4-7 in Altstetten und 1 und 3 in Albisrieden mit total ca. 33'000 m<sup>2</sup> und etwa 160 Parzellen. Sie werden auf den 1. Nov. 1933 von der Ortsgruppe Altstetten-Albisrieden übernommen (Vertrag mit der Liegenschaftenverwaltung der Stadt vom 19. April 1934).

An einer Pächterversammlung am 19. März 1934 geben Mitglieder des Zürcher

Zentralvorstandes alle gewünschten Auskünfte. Die Pächter sind nicht besonders erfreut über die kommende Neuorganisation und die damit verbundene straffere Ordnung.

#### Ortsgruppe Altstetten-Albisrieden

Die Ortsgruppe übernimmt ab 1. Nov. 1933 die bestehenden sieben Areale. Nach der einführenden Pächterversammlung im März 1934 finden im gleichen Jahre noch zwei weitere Versammlungen statt. Die Anpassung der Gärten und besonders der Häuschen an die Normen des Zürcher Vereins bringt viel Arbeit und da und dort auch Schwierigkeiten. Die Kleintierhaltung wird auf Zusehen hin, d.h. bis zum nächsten Pächterwechsel, geduldet.

Der erste Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern. Sein Präsident Ernst Zöbeli ist bis zur Eingemeindung Altstetter Betriebsbeamter und Gemeindegamann und als Gemeinderat für das Bauwesen zuständig.

Im Vorstand sind tätig:

Name		Mitglied	Präsident
Zöbeli	Ernst	1934 - 62	1934 - 51
Meier	Jakob	1934 - 51	
Schuhmacher	Herbert	1934 - 71	
Hochstrasser	Jakob	1934	
Sigrist	Albert	1934	
Kleinmann	Karl	1934	
Kobel	Alfred	1934 - 51	
Leutwyler	Adolf	1937 - 51	
Kym	Emil	1946 - 48	
Jost	Robert	1949 - 79	
Leuzinger	Georg	1952 - 61	1952 - 61
Brunner	Max	1952 - 79	
Nyffenegger	Ernst	1952 - 77	1962 - 77
Scheitlin	Heinrich	1952	
Schaller	Walter	1963 - 77	
Tobler	Arthur	1972 - 75	
Kellenberger	Kurt	1977 - 78	
Eugster	Leo	1978 - 83	1978 - 83
Steingruber	Kurt	1978 - 85	
Hermann	Heinz	1979 - 84	
Hofstetter	Hansruedi	1980 - 83	
Gfeller	Walter	1980 - 84	
Schmid	Markus	1984 - 92	1984 - 92
Pfister	Heinz	1984 - 88	
Oliveras	Monika	1985 - 87	
Willi	Mario	1985 - 87	
Bernhard	Erwin	1986	
Pesavento	Leonardo	1987 - 88 / 1993	1993
Jakob	Robert	1987 - 92 / 96-	
Stüssi	Käthi	1988 - 92	
Fischer	Franz	1988 - 91	
Genucchi	Attilio	1989 - 97	
Bücheler	Martin	1989 - 92	

Cafazzo	Antonio	1991 - 92	
Caviezel	Jakob	1991 - 92	
Jeger	Hugo	1992 / 1994	
Hostettler	Martha	1993	
Roth	Anita	1993	
Kuonen	Arthur	1993 -95	
Widmer	Jean-Pierre	1993 -97	1994 -
Fehr	Robert	1993 -94	
Meier	Hans	1994	
Egli	Markus	1994	
Caligari	Renato	1995	
Felix	Hanni	1996-	1998-
Weber	Karl	1996-97	
Steiner	Richard	1996-97	
Eicher	Christian	1997-	
Bianchi	Carla	1998-oo	
Schibli	Hans	1998-oo	
Maurer	Marianne	1999-oo	
Anrig	Georges	1999-	
Tobler	Hanspeter	1999-	
Räber	Kurt	1999-	

Pächter-Vereinigungen und -Chöre siehe Seite 377.

Am 1. Nov. 1933 werden von der Liegenschaftenverwaltung der Stadt sieben Areale übernommen. Fünf liegen im Quartier Altstetten, zwei in Albisrieden. Im Laufe der Zeit verfügt die Ortsgruppe über 33 Areale, elf davon bestehen heute noch. Die Arealnamen wechseln zum Teil häufig. Einmal sind es in den Verträgen verwendete, dann wieder nur intern gebrauchte Bezeichnungen. Die vorliegende Arbeit benützt die jeweils zuletzt in den Jahresberichten genannten, bzw. die heute gültigen Namen.

Die Gesamtfläche wächst bis 1950 kontinuierlich auf ca. 140'000 m<sup>2</sup>, dazu kommen in den Kriegsjahren bis zu 24'000 m<sup>2</sup> Kriegsgärten. In den 50er- und 60er-Jahren sind es etwa 135'000 bis 155'000 m<sup>2</sup> und nach einem Rückgang auf 100'000 m<sup>2</sup> (1972) heute wieder knapp 160'000 m<sup>2</sup>.

Die Unterteilung in Areale in den Jahresberichten entspricht den einzelnen Pachtverträgen. Für die interne Verwaltung, d.h. für die Zuständigkeit der einzelnen Gartenordner, gilt nicht zwingend die gleiche Einteilung.

Areal-Uebersicht \* schon vor Eingemeindung K Kriegsareale

Areal	Dauer	Abb.
1 Kriegächer *	33-39	1
2 Eugen Huber-Strasse *	33-44	2
3 Pulverhaus *	33-46	3
4 Luggwegstrasse *	33-46	2
5 Mürtschenstrasse *	33-57	2
6 Vetterliweg *	33-66	2
7 Bändli *	33-	4
8 Rauti-/Spiser-/Bachwiesenstr.	35-57	2

